

Wahlkampf mit Lügen und Verschleierung

- Gegendarstellung zu den Vorwürfen der Echzeller SPD -

Mit großem Erschrecken hat der GRÜNE Ortsverband Echzell die bisweilen polemischen Ausführungen der SPD über die Politik des Listenverbundes im Allgemeinen und die GRÜNEN Echzell im Besonderen zur Kenntnis genommen. Hier betreibt die SPD offenbar gezielt Wählertäuschung. Wir Echzeller GRÜNEN sind bestrebt, mehr Zusammenarbeit und Dialog zwischen den politischen Akteuren in Echzell untereinander und mit den Echzeller Bürgern zu ermöglichen. Dies setzt aber eine an der Wahrheit ausgerichtete Debatte voraus.

Diesem Ansinnen wird die Echzeller SPD nicht gerecht. Die Darstellungen der SPD in der regionalen Presse, die GRÜNEN in Echzell würden den Listenverbund von CDU, FWG und GRÜNEN steuern und seien daher durch Mehrheitsbeschlüsse der Gemeindevertretung für den Verbrauch der Rücklagen in Höhe von 1.6 Mio. € verantwortlich, sind schlichtweg gelogen.

Vielmehr hat die neu eingeführte Doppelte Buchführung die Haushaltssituation zum ersten Mal konkret sichtbar gemacht. Die Behauptung der SPD ist falsch, dass der Listenverbund nach dem Gießkannenprinzip Geld ausgeben. Fakt ist, dass die Gesamtzahl der von CDU, Freien Wählern und GRÜNEN beschlossenen Investitionen rund 150.000 € betragen, bei einer Gesamtinvestitionssumme von rund 1.25 Mio. €. Die in das Investitionsprogramm eingestellten 150.000 € sind längst nicht ausgegeben, da die Beschlüsse ja nur zum Teil umgesetzt wurden.

Es ist so, wie es Bürgermeister Müller selbst dargelegt hat, dass durch die Wirtschaftskrise Steuereinnahmen weggebrochen sind. Laufende wesentliche Kosten für die Verwaltung, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie notwendige Aufgaben der Gemeinde, wie die kostenintensive Sanierung der Kanalisation und des Wassernetzes, und weitere dringend notwendige Erhaltungsmaßnahmen waren nicht aufschiebbar. Dem konnten wir folgen und haben den Haushalt daher mehrheitlich mit der CDU und der FWG zusammen verabschiedet.

Um die Gesamtfinanzsituation besser analysieren zu können, bedarf es einer Eröffnungsbilanz des Jahres 2009, die bis heute von Bürgermeister Müller nicht vorgelegt wurde. Diese Bilanz ist nun für den Sommer 2011 angekündigt worden. Warum erst zu diesem Zeitpunkt, kann sich jedermann selbst beantworten, da so der Wahlkampf überbrückt werden soll. Dies ist nur ein weiterer Trick von Bürgermeister Müller, um die Menschen in Echzell zu täuschen.

Zum anderen ist zu bedenken, dass Bürgermeister Müller trotz mehrmaliger Aufforderung durch den Listenverbund, keine umfassenden Sparmöglichkeiten in der Verwaltung vorgelegt hat und er selbst so seine Pflicht vernachlässigt, der Gemeindevertretung einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Schließlich ist er die einzige hauptamtliche Person in der Echzeller Kommunalpolitik und verfügt mit seiner Verwaltung über ausreichende Möglichkeiten, Sparvorschläge zu überblicken und auszuarbeiten.

Die Echzeller GRÜNEN haben sich dennoch innerhalb des Listenverbunds dafür eingesetzt, den Haushalt stärker zu konsolidieren. Im Zentrum unseres Wahlprogramms stehen der vermehrte Abbau der Schulden, die verstärkte Bildung von Rücklagen und eine strikte Haushaltsdisziplin. Es ist zwar im Grund erfreulich, wenn die SPD uns GRÜNE als „steuernde“ Kraft im Listenverbund sieht; dabei verkennt sie aber die wirklichen Verhältnisse und versucht uns GRÜNE als Teufel an die Wand zu malen und mit allen unsauberen Mitteln aus der Echzeller Politik zu verdrängen. Dabei sind wir die modernisierende Kraft in der Echzeller Kommunalpolitik, wie zahlreiche unserer Anträge und die geplante Etablierung eines Babybegrüßungsprogramms nebst Beschäftigung einer Familienhebamme zeigen. Im Übrigen sei ergänzt, dass die letztgenannten Maßnahmen gerade einmal zu jährlichen Zusatzkosten von rund 15.000 € führen und durch Haushaltsumschichtungen mühelos gegenfinanziert werden können.

Es drängt sich vielmehr der Verdacht auf, dass die SPD mangels eigener Ideen und eigener Untätigkeit in der Vergangenheit keine andere Möglichkeit sieht, als die anderen Parteien in sachlich unzulässiger Weise anzugreifen. Dieses Verhalten zeigt, dass die Demokratie in Echzell noch einen langen Weg vor sich hat. Wir GRÜNE werden diesen Weg konsequent gehen!

17. März 2011

Olga Wagner-Bernardelli, Bastian Roos

Vorstand von Bündnis90/Die Grünen, Echzell